

Wandteile flogen umher

Gefahr an der Kreisstraße 80

GLINDE Die Lärmschutzwand an der Kreisstraße 80 bröckelt weiter. Beim Sturm in der vergangenen Woche hatte das extreme Ausmaße. Weitere Elemente hatten sich aus den Halterungen gelöst. Ein Teil war am Donnerstag sogar auf die Fahrbahn der K80 gefallen, berichtete Bürgermeister Rainhard Zug dem Bauausschuss.

Um zu verhindern, dass weitere Elemente aus dem Zaun herausbrechen, auf die Straße geschleudert werden und den Verkehr gefährden, habe er 28.000 Euro für den vollständigen Rückbau der maroden Wand freigegeben, so der Verwaltungs-

chef. In Höhe der Bebauung soll der Zaun möglichst erhalten oder wiederhergestellt werden. Als regelrechter Lärmschutz taugt die vorhandene Wand allerdings nicht. Der von den Anliegern geforderte Bau eines wirksamen Lärmschutzes ist jedoch auch weiterhin nicht in Sicht. So wie die Rechtslage bisher eingeschätzt wird, müssten das die Anlieger bezahlen, was zu untragbaren Kosten führen würde.

Wie die Lasten anders verteilt werden können und die Wand aus Steuermitteln errichtet werden kann, soll ein Rechtsgutachten klären. Darauf wartet die Verwaltung allerdings noch. (bs)